

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Défis / proJURA**

Band (Jahr): **9 (2011)**

Heft 24: **La sécurité**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

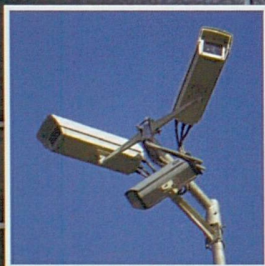
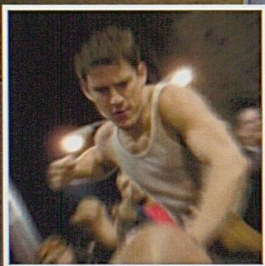
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DOSSIER :

La sécurité

*Victoire de la sécurité**Sécurité domestique**Insécurité sociale**Sécurité du fret aérien**Sécurité des sites contaminés*

C'est une étude importante que révèle ce numéro de Défis. En effet, Olivier Guéniat, nouveau chef de la police cantonale jurassienne, analyse les chiffres de la criminalité 2010 dans un long et passionnant travail qui montre, chiffres à l'appui, que l'on vit davantage en sécurité aujourd'hui qu'il y a trente ans, contrairement au sentiment général. Mais sécurité ne veut pas dire sûreté. Car le danger aujourd'hui n'est pas de mourir d'un coup de couteau dans le dos mais plutôt d'une pollution alimentaire ou nucléaire.